

RAINER FATTMANN · JOCHEN FABER



| Baden-Württemberg



Hütet die Einheit wie euren Augapfel!

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband im Südwesten
und die Zerschlagung der Gewerkschaften
in Baden und Württemberg 1933



RAINER FATTMANN · JOCHEN FABER

Hütet die Einheit wie euren Augapfel!

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband im Südwesten
und die Zerschlagung der Gewerkschaften
in Baden und Württemberg 1933

Impressum:

*Herausgegeben von der
IG Metall Baden-Württemberg
Stuttgarter Straße 23
70469 Stuttgart*

www.bw.igm.de

*v. i. S. d. P. Bezirksleiter Jörg Hofmann
Gesamtredaktion: Kai Bliesener
Redaktionsassistentin: Karin Schneider*

*Autor S. 11–59: Dr. Rainer Fattmann
Autor S. 60–120, wenn nicht anders angegeben: Jochen Faber (jof)*

Gestaltung: INFO & IDEE, Ludwigsburg · www.abenteuer-unserer-zeit.de

*Erschienen im INFO & IDEE MedienVerlag, Ludwigsburg · April 2013
ISBN: 978-3-931112-32-5*

*Umschlagbild: Gewerkschaftshaus Reutlingen 1945 –
nach dem von den Nazis angezettelten Krieg*

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der 2. Mai 1933 stellt eine Zäsur für die deutsche Gewerkschaftsbewegung dar. An diesem historischen Datum stürmten die Nationalsozialisten im ganzen Land die Gewerkschaftshäuser. Ziel der Nazis war, den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (ADGB) samt seiner Einzelgewerkschaften zu zerschlagen. Noch am Vortag hatte die NSDAP den 1. Mai als „nationalen Tag der Arbeit“ inszeniert und wollte so die Arbeiterschaft für sich gewinnen. Einen Tag später drangen dann die Rollkommandos von SA und SS in die Gewerkschaftshäuser im ganzen Deutschen Reich ein, auch in Württemberg und Baden.

80 Jahre später ist der 2. Mai 2013 ein Gedenktag für alle der Demokratie verpflichteten Kräfte. Er ist mahnende Erinnerung und Aufforderung zugleich, sich für die Einheit der Gewerkschaftsbewegung und die Freiheit gewerkschaftlicher Betätigung im Betrieb und in der Gesellschaft einzusetzen.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Auch heute werden noch in vielen Ländern der Welt Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen verfolgt, eingesperrt und ermordet, ist freie gewerkschaftliche Betätigung versagt oder mit Repression belegt.

Mit dem vorliegenden Band „Hütet die Einheit wie euren Augapfel!“ wollen wir die Geschehnisse des 2. Mai 1933 im Südwesten Deutschlands aus Sicht des Deutschen Metallarbeiterverbandes (DMV) ein Stück aufarbeiten. Hierzu beschreibt der Historiker Rainer Fattmann die politischen Entwicklungen, die in der Folge des Ersten Weltkriegs zur Machtergreifung Hitlers geführt und die junge Demokratie der Weimarer Republik zerstört haben. Das ist notwendig, um die Zusammenhänge erkennen und verstehen zu können. Der zweite Schwerpunkt beschreibt beispielhaft aus ganz unterschiedlichen lokalen Blickwinkeln, mit welcher Konsequenz, Gewalt und Brutalität die Schergen der SS und SA – auch – gegen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter vorgegangen sind.

Die Geschichte lehrt uns, wachsam zu sein und Zeichen zu setzen – ein deutliches Zeichen gegen das Vergessen können wir sicherlich setzen, wenn diese Publikation vielfach gelesen und diskutiert wird.

Mit kollegialem Gruß



Jörg Hofmann



*Jörg Hofmann –
Bezirksleiter
der IG Metall
Baden-Württemberg*

I. Baden und Württemberg in der Weimarer Republik: Grundzüge der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung	11
Novemberrevolution.....	12
Die politische Entwicklung bis in die frühen 1930er Jahre.....	14
Weltwirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit.....	17
II. Der Deutsche Metallarbeiter-Verband und die Gewerkschaftsbewegung in Baden und Württemberg	19
Struktur und Mitgliederbewegung des DMV.....	21
Linksschwenk des DMV	24
Handlungsspielräume und Handlungsfelder der Gewerkschaften in der Weimarer Republik.....	24
Erfolgreicher Generalstreik gegen den Kapp-Putsch	26
Der Kampf um den Achtstundentag	27
„Ruhrkampf“ und Hyperinflation.....	28
Goldene Jahre?.....	29
Die Gewerkschaften und der DMV in der Weltwirtschaftskrise	30
III. Aufstieg und Machtübernahme der NSDAP im deutschen Südwesten	31
IV. „Sichert die Wahlen“: Die gelähmte Arbeiterbewegung	33
Die Spaltung im Lager der Gewerkschaften.....	33
Appelle statt Aktionen	35
Eiserne Front.....	36
Auf dem Weg zum 30. Januar 1933	38
Der Reichstagsbrand, die Reichstagswahl vom 5. März 1933 und das „Ermächtigungsgesetz“	39
Die „Gleichschaltung“ in Baden und Württemberg.....	43
V. Die Unterdrückung der Arbeiterbewegung in Baden und Württemberg und die Zerschlagung der Gewerkschaften am 2. Mai 1933	44
Versuche der Organisationsrettung durch taktische Anpassungsbereitschaft.....	45
VI. Verfolgung und Widerstand der Arbeiterbewegung gegen das NS-Regime im Südwesten	48
Systematisierung des Terrors: Konzentrationslager in Baden und Württemberg	49
Verfolgung, Schutzhaft, Mord	50
Ludwig Marum – gebildet, links, jüdischer Herkunft	51

Metall-Gewerkschafter Georg Zischer – gefoltert bis in den Tod.....	52
Gustav Schulenburg – Tod im Konzentrationslager	52
Widerstand in der totalitären Diktatur: 1933-1936.....	53
Beispiele für Widerstand und Verfolgung: Johann (Hans) Brümmer.....	54
Beispiele für Widerstand und Verfolgung: Willi Bleicher	55
Widerstand in der totalitären Diktatur: Nach 1936	57
Tausende leisteten Widerstand.....	59

Geschichte vor Ort

Aalen: Eindrücke aus Stadt und Land: Saalschlachten und Solidarität.....	60
Aalen: Gewerkschafter Opfer der Verhaftungswelle.....	62
Abstadt-Ebingen: Hans Schaudt aus Ebingen – durch Willkür im KZ	65
Freiburg: Gewerkschafter im Gemeinderat – verhaftet und verfolgt.....	66
Freiburg: Gewerkschaftshaus – überfallen, durchsucht, beschlagnahmt	67
Nazi-Handbuch für den Staatsstreich von innen.....	68
Freiburg: Schwieriger Weg zum zivilen, zivilisierten Leben	70
Heidelberg: Ich hab die Freiheit in Heidelberg verloren	72
Heidelberg: Verbotene Flugblätter und Hinrichtungen auf dem Firmengelände	74
Heidelberg: „Man hat auf die Wahlen gesetzt“ – Erinnerungen eines Gewerkschafters	75
Heidenheim: Gewerkschafter in Haft, Vermögen einKassiert	76
Heilbronn: Lang gehalten und doch gefallen	80
Heilbronn: Arbeitsbedingungen im Nazi-Staat.....	82
Karlsruhe: Leopold Rückert – Metalller, Minister, ermordet.....	84
Karlsruhe: Ein Jahr Gefängnis für Metall-Gewerkschafter, weil er eine Zeitung besaß	86
Herrenberg: Nicht immer eine Heldengeschichte	88
Kehl: Manchmal sind keine Nachrichten gute Nachrichten – vielleicht... ..	89
Ludwigsburg: Ab dem 4. April 1933 war Widerstand ohne Chance auf größere Wirksamkeit.....	90
Nürtingen: Metall-Gewerkschafter.....	97
Lörrach: Gewerkschafter kriminalisiert und eingesperrt	98
Mannheim: Hochverrat durch Zeitunglesen – Die Anklage gegen Karl Eichhorn.....	100

Reutlingen: Widerrechtliche Besetzung in drei Anläufen	106
Schramberg: Rote Hochburg im schwarzen Wald	110
Schwäbische Hall: Die „große Zeit“ im Kleinen erlebt – Menschen berichten.....	113
Sindelfingen: Der Stern und das Hakenkreuz strahlten sich gegenseitig an	116
Singen: Große Inszenierung der Machthaber, kleine Formen des Widerstands.....	118
Stuttgart: Der frühe Tod des Friedrich Elsässer.....	120
Stuttgart: Das Gewerkschaftshaus.....	121
Tübingen: Arbeiter in Uniform... ..	124
Tuttlingen: Gemeinsamkeit in der „Hochburg des Gewerkschaftsgedankens“	126
Ulm: Das Zuhause der Gewerkschafter in Herzen der Stadt	128
Waiblingen: Ganz vom Anfang an – ein Beispiel	131
Waiblingen: Der Metall-Gewerkschafter, der den Nazis zu intelligent war.....	133
Worms: Dramatische Ereignisse im Volkshaus.....	135
Abkürzungen.....	137
Quellen und Auswahlliteratur	138
Bildnachweise	142

Als die Nationalsozialisten sich die Welt unter den Nagel reißen wollten, fingen sie mit der Welt der Arbeit an – in Baden und Württemberg wurden, wie in ganz Deutschland, am 2. Mai 1933 die Gewerkschaftshäuser besetzt, die Gewerkschafter verleumdet und ihre führenden Köpfe in „Schutzhaft“ genommen.

In den Konzentrationslagern trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Lager wieder, die sich zuvor nicht auf eine gemeinsame Linie gegen die braune Gefahr einigen konnten.

Rainer Fattmann und Jochen Faber beschreiben in diesem Buch das Geschehen dieser dramatischen Tage – im intelligent aufbereiteten, historischen Zusammenhang ebenso wie mit Blick auf die handelnden Menschen vor Ort.

Jörg Hofmann nennt in seinem Vorwort den 2. Mai 1933 einen „Gedenktag für alle der Demokratie verpflichteten Kräfte. Er ist mahnende Erinnerung und Aufforderung zugleich, sich für die Einheit der Gewerkschaftsbewegung und die Freiheit gewerkschaftlicher Betätigung im Betrieb und in der Gesellschaft einzusetzen.“ Damit entwickelt Hofmann den Gedanken weiter, den einer seiner Vorgänger als Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg, der Widerstandskämpfer und KZ-Überlebende Willi Bleicher, immer wieder beschworen hatte:

„Hütet die Einheit wie Euren Augapfel!“

